

Nutzen in der Betrachtung und geistlichen Lektüre, als auch zu Predigten und Exhortationen für andere.

Einz.

Josef Starzinger.

- 20) **P. Peter Paul Nigler.** Ein Lebensbild von P. Max Bader, Deutschordenspriester. 2. Teil. Innsbruck 1907. Druck und Verlag der Kinderfreundanstalt (Innrain 29). Gr. 8°. 434 S. mit 14 photographischen Illustrationen. Brosch. K 6.—, gebd. K 7.—. Beide Teile brosch. K 11.—, gebd. K 13.—.

Der zweite Band ist endlich erschienen und vollendet das Lebensbild des P. Peter Paul Nigler O. T. — In diesem Bande wird vorzüglich seine segnete Wirksamkeit als Priester des marianischen deutschen Ordens geschildert. Der Selige hat Großartiges geleistet durch die Errichtung von Deutschordenspriesterkonventen und durch seine Tätigkeit als Visitator und Superior der Deutschordensschwester. Wenn aus dem alten, ehrwürdigen Orden neues Leben sprüht u. zw. charitatives Leben, so hat der selige P. Nigler alles dazu beigetragen. Das Buch schildert ihn in 7 Kapiteln als Mitglied des deutschen Ritterordens, als Gründer der Priesterkonvente, als Superior und als Visitator der Deutschordenspriester, endlich seine letzten Lebensstage, seinen Tod, sein Begräbnis und seine Verherrlichung. Wahrhaftig ein großartiger Mann, ein Vorbild für die Priester unserer Tage. Freilich soll der Selige sehr viel geschrieben und dies wird wohl seine Seligsprechung etwas aufhalten. Sein Tod erfolgte gegen alle Berechnung am 6. Dezember 1873 in Bozen, die Beisetzung am 9., respektive 10. Dezember in Lana. Gleich nach seinem Tode wurden Stimmen laut, daß ihm die Ehre der Altäre zuteil werden soll. Auf seine Fürbitte sind mehrere auffallende Heilungen und Genesungen erfolgt. Jedoch stellten sich große Schwierigkeiten der Abfassung seiner Lebensgeschichte entgegen. Dieselbe wurde von P. Nikolaus Bruggmoier O. T. im Jahre 1874 begonnen und endlich im Jahre 1907 konnte sie ein Mitbruder vollenden. Unseres Erinnerns ist bis jetzt noch gar nichts unternommen worden zur Seligsprechung des seligen P. Peter Paul Nigler. Vielleicht ist die Vollendung der Lebensbeschreibung ein Anlaß zu dem Seligsprechungsprozesse des P. Nigler. Wir schließen diese Beschreibung mit dem Wunsche: Möge P. Nigler uns alle gütigst erhören an dem Tage, an dem wir ihn anrufen. Wir sind durch sein Leben hindurch gewallt, wie durch einen hochgewölbten Dom voll Lichtglanz und Weihrauchduft. Nun stehen wir da und blicken zu ihm in den Himmel hinauf wie auf ein verklärtes Heiligenbild am Hochaltar. Möge er uns von der himmlischen Höhe herab seinen Geist senden, den Geist des Glaubens und der Liebe, der Gottes- und Nächstenliebe, daß wir mit seinen Gesinnungen seine Tugendwerke üben und so teilhaftig werden seiner Seligkeit. Auf diese Weise wird der Selige immerfort bleiben, was er lebenslang war: „Der Engel von Tirol“. Wir wünschen die baldige Seligsprechung dieses frommen und musterhaften Priesters und Ordensmannes.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Kraja, Kooperator.

- 21) **Drei deutsche Minoritenprediger** aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert. Von Adolf Franz. Freiburg i. B. 1907. Herder'sche Verlagshandlung. Gr. 8°. XVI u. 160 S. M. 3.60 = K 4.30; gebd. in Leinwand M. 5.— = K 6.—.

Das Sr. Eminenz dem P. T. Kardinal Kopp von Breslau zur Feier seines 25jährigen Bischofsjubiläums gewidmete Buch behandelt drei Franziskanerprediger, die der neueren Zeit wenig bekannt geworden sind. Es sind dies: Fr. Konrad von Sachsen, Fr. Ludovicus und der pseudonyme Greculus. Nicht Predigten dieser Minoriten, sondern literarische Erörterungen über handschriftliche Predigten, welche in lateinischer Sprache sich vorfinden, werden hier geboten. Die Schrift beruht auf handschriftlichen Quellen und liefert somit einen wertvollen Beitrag zur mittelalterlichen Predigt- und Kulturgeschichte. Fr. Konrad